

# E.T.A. Hoffmann



Der goldne Topf – Ein Märchen aus der neuen Zeit

## Die Erzählstruktur und die Erzählstrategie



Der Erzähler in epischen Texten ist nicht mit dem Autor identisch.

Der Erzähler vermittelt somit gleichsam zwischen Autor (S = Sender) und Leser (E = Empfänger) und präsentiert dem Leser:



# DER GOLDNE TOPF - EIN MÄRCHEN AUS DER NEUEN ZEIT

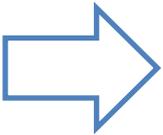
Zwischenüberschriften, Einteilung in Vigilien

Rahmen-  
handlung  
(1. Erzählebene)

(1. Erzählebene)

Binnen-  
erzählung  
in Dresden  
(2. Erzählebene)

realer  
AUTOR



fiktiver



Erzähler

Lind-  
horst



Atlantis

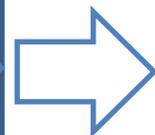
Vision des Erzählers



implizierter



Leser



realer  
LESER

Mythische  
Erzählung  
(3. Erzählebene)



Serpen-  
tina

Anselmus, Serpentina

Phosphorus, Feuerlilie, Erdgeist,  
Salamander, grüne Schlange

Atlantis

(4. Erzählebene)

Schlange Serpentina und ihre 2 Schwestern,  
Geisterfürst Lindhorst, Apfelweib, Kater, Papagei

Anselmus, Veronika, Heerbrand, Paulmann, Erzähler, Lindhorst

Erzähler schreibt, kommentiert, kennt Figuren und den Leser, spricht Leser an



# Erläuterungen zum Schaubild

- BLAU:** Der fiktive Erzähler erzählt als erfundene, vermittelnde Instanz (Teil der Fiktion!) dem impliziten Leser die Geschichte „**Der goldne Topf**“. Er teilt die Geschichte in zwölf Vigilien, verfasst die Zwischenüberschriften und behauptet, zur selben Zeit wie die Figuren im bürgerlichen Dresden zu leben.
- ORANGE:** Der Erzähler erzählt von der **bürgerlichen Welt in Dresden** mit Anselmus, Veronika...
- GRÜN:** Er erzählt von der **wunderbaren Welt in Dresden**, mit dem Äpfelweib und Anselmus unterm Holunderbusch, dem sich verwandelnden Türklopfer bzw. der Klingelschnur (Vigilie 1) und vielem mehr.
- HELLBLAU:** Des Weiteren gibt es ein **Binnenmärchen**, welches von einer **mythischen Welt** berichtet. Es handelt sich um die Familiengeschichte des Archivarius Lindhorst, die er selbst (Vigilie 3) sowie seine Tochter Serpentina (Vigilie 8) erzählt.
- ROT:** Am Ende des Märchens (Vigilie 12) darf der Erzähler **Atlantis** „schauen“ mit Hilfe des Archivarius Lindhorst. Dort sieht er Anselmus und Serpentina mit dem goldenen Topf.

# Die Erzählstrategie

Die Präsenz und Aktivität der Erzählerrolle hängt eng zusammen mit

der **Erzählstrategie**

d.h. mit der bewussten Verwendung der verschiedenen Darstellungsformen und Techniken des Erzählens.

Wiederholung [interaktiv](#) / zum [Nachlesen](#)

# Untersuchung der Erzählstrategie

Man unterscheidet zwischen **auktorialem** (allwissender Erzähler, greift oft wertend ein, steht außerhalb der Handlung), **personalem** (nimmt Perspektive einer Figur ein) und **neutralem** (Erzähler scheint zu verschwinden, streng sachliche Wiedergabe) **Erzählverhalten**.

# Untersuchung der Erzählstrategie

1. Welches **Erzählverhalten** hat E.T.A. Hoffmann gewählt? Welche Wirkung erzielt er damit?

Betrachten Sie folgende Textstellen in der 1. Vigilie bezüglich des Erzählverhaltens:

- a. S. 5, Z. 4 – 24  
S. 5, Z. 24 – 31  
S. 5, Z. 32 - 35
- b. S. 7, Z. 15 – S. 9, Z. 14
- c. S. 9, Z. 21 – S. 11, Z. 27

Die Seiten und Zeilenangaben beziehen sich auf die Reclam XL – Ausgabe.

# Lösungsansatz Erzählstrategie

a) Vigilie 1, S. 5 (Beginn des Märchens)

Z. 4 – 24 **Erzählbericht + Wertung (Z. 20f.)** → auktoriales Erzählverhalten

Z. 24 – 31 **Beschreibung der Gefühle und Wahrnehmungen Anselmus** → auktoriales Erzählverhalten

Z. 32 - 35 **Erzählkommentar** → auktoriales Erzählverhalten

c) Vigilie 1: S. 7, Z. 15 – S. 9, Z. 14 (Anselmus' Selbstgespräch unterm Baum, rauchend, lamentierend)

**lange integrierte wörtliche Rede** (vgl. „er sprach:“, S. 7, Z. 15) in **Erzählbericht**  
→ auktorial

*Oder*

→ **innerer Monolog / Selbstgespräch** (Erlebnisperspektive des Anselmus) → **personal**

d) Vigilie 1: S. 9, Z. 21 – S. 11, Z. 27 (Holunderbaumerlebnis)

Der Leser nimmt das Geschehen aus der Perspektive Anselmus' wahr. →

**personales Erzählverhalten**

aber: S. 10, Z. 1: „So ging es fort in Sinne verwirrender Rede.“, könnte als Kommentar des Erzählers gewertet werden (auktorales Verhalten)

# Lösungsansatz Erzählstrategie

1. Welches **Erzählverhalten** hat E.T.A. Hoffmann gewählt? Welche Wirkung erzielt er damit?

## Ergebnis:

Wechsel von auktorialem und personalem Erzählverhalten

## Funktion / Wirkung:

Wechsel von Außenwelt (bürgerlicher Welt) und Innenwelt (poetischer Welt / magischer Welt) wird dargestellt.

Leser entwickelt Sympathie für Anselmus, da er direkt (Figurenrede, Figurenperspektive, Innensicht) seine Sichtweise kennen lernt.

# Untersuchung der Wirkung und Funktion der Leseransprachen

- Fassen Sie den **Inhalt** der **Leseransprachen** kurz zusammen und verorten Sie sie.
- Beschreiben Sie die mögliche **Wirkung** der Leseransprachen auf den realen Leser.

Textstelle 1: **4. Vigilie**, Seite 28, Z. 5 – Seite 29, Z. 24

Textstelle 2: **7. Vigilie**, Seite 59, Z. 1 – Z. 32

Textstelle 3: **10. Vigilie**, Seite 82, Z. 14 – Seite 83, Z. 24

Die Seiten und Zeilenangaben beziehen sich auf die Reclam XL – Ausgabe.

# Lösungsansatz Inhalt Lesersprachen (Textstelle 1)

Textstelle 1: **4. Vigilie**, Seite 28, Z. 5 – Seite 29, Z. 24

## **Inhalt Textstelle 1:**

Anselmus ist melancholisch, sehnt sich nach dem Unbekannten, ist seines langweiligen Lebens überdrüssig und der Erzähler spricht den Leser direkt an. Er schildert Anselmus' Situation und fragt ihn, ob er so etwas nicht kenne.

Im zweiten Teil (ab Z. 29) gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, den Leser von dem Wahrheitsgehalt der Geschehnisse zu überzeugen, versichert die Figuren würden in Dresden leben und er kenne sie.

Er fordert ihn immer wieder auf zu versuchen, das Poetische / Geheime / Magische in der normalen Alltagswelt zu entdecken.

# Lösungsansatz Wirkung Leseransprachen (Textstelle 1)

Textstelle 1: **4. Vigilie**, Seite 28, Z. 5 – Seite 29, Z. 24

Implizierter Leser wird an ähnliche Gefühlsregungen erinnert

→ **Anteilnahme, Einfühlen in das Seelenleben Anselmus**

Versicherung des Wahrheitsgehaltes (Existenzversicherung der Figuren)

→ **Authentizität, Leser soll sich auf Erzählung einlassen**

Hinweis auf das poetische, geheime, magische in der Alltagswelt

→ **Appell an implizierten Leser, das Reich des Wunderbaren in der Realität wiederzuentdecken**

# Lösungsansatz Inhalt Lesersprachen (Textstelle 2)

Textstelle 2: **7. Vigilie**, Seite 59, Z. 1 – Z. 32

Inhalt Textstelle 2:

Der Erzähler verdeutlicht dem implizierten Leser das gruselige Geschehen, indem er anregt, er solle sich vorstellen, er habe auf dem Weg nach Dresden am Äquinoktialtag (Tagundnachtgleiche, 23. September, Mitternacht) bei schauerlichem Wetter die beiden in ihren Zauber versunkenen Frauen auf der Landstraße getroffen. Der Erzähler mutmaßt, er hätte gewiss Veronika geholfen, sie aus dem Bann des magischen Kreises befreit. Er sei jedoch nicht dagewesen. Stattdessen beendet ein Adler den Zauber.

# Lösungsansatz Wirkung Leseransprachen (Textstelle 2)

Textstelle 2: **7. Vigilie**, Seite 59, Z. 1 – Z. 32

Implizierter Leser als fiktiver Zeuge grauenhafter Ereignisse

- **Anteilnahme, Einfühlen in Veronikas Entsetzen**
- **Schuldgefühle nicht dagewesen zu sein (emotionale Einbindung)**
- **Authentizitätsbeweis**
- **Spannungsaufbau / Schrecken vor der Hexe**

# Lösungsansatz Lesersprachen (Textstelle 3)

Textstelle 3: **10. Vigilie**, Seite 82, Z. 14 – Seite 83, Z. 24

## **Inhalt Textstelle 3:**

Der Erzähler wendet sich an den Leser und bittet ihn, sich in Anselmus' Lage (eingeschlossen in einer Kristallflasche) einzufühlen, sogar, es nachzuempfinden, indem er ihm lebhaft dessen Empfindungen schildert. Obgleich er einschränkend darauf hinweist, dass er wisse, der Leser habe so eine Situation sicherlich noch nie erlebt.

**Wirkung:** Implizierter Leser wird aufgefordert, sich vorzustellen, wie sich das Eingeschlossensein in eine Flasche anfühlen möge

→ **Anteilnahme / Nachempfinden**

# ÜBERSICHT

## Wirkung und **Funktion** der Leseransprachen

- Anteilnahme, Einfühlen / Nachempfinden
- Authentizität, sich auf die Erzählung einlassen
- Appell an implizierten Leser, das Reich des Wunderbaren in der Realität wiederzuentdecken
- Spannungsaufbau
- **Verbindung des Erzählrahmens mit der Handlung (2. bis 4. Erzählebene) – Bindung zum Leser / Beeinflussung des Lesers**
- **Unterbrechung des Erzählflusses (Metafiktion: Bewusstmachung der Fiktionalität)**